

3./X. 1915

**Ein Jahr Angestelltenfürsorge.****Mehr als eine Million Kronen Unterstützungen.**

Die Mitte Oktober 1914 über Anregung des Dr. Friedrich Leiter im Niederösterreichischen Gewerbeverein gegründete, unter dem Vorsitze der Geheimen Räte Dr. Franz Klein und Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner stehende Fürsorgekommission für die durch den Krieg stellenlos gewordenen Privat- und Handelsangestellten hat das erste Jahr ihrer Tätigkeit vollendet. Sie hat während dieser Zeit einer großen Anzahl stellenloser Privatangestellter (unter Berücksichtigung des Umstandes, daß bei Verheirateten auch die Familie an der gewährten Unterstützung teilnahm), insgesamt nahezu 10.000 Personen, über die ärgste Not hinweggeholfen. An Unterstützungen und Mietzinsbeiträgen wurden bis 15. Oktober d. J. 1.050.000 K. verausgabt.

Dadurch, daß der Niederösterreichische Gewerbeverein und die mit der Erledigung der Unterstützungsgefuche betrauten drei Exekutivstellen (Gremium der Wiener Kaufmannschaft, Landesstelle Wien der Allgemeinen Pensionsanstalt für Angestellte, Hilfskasse der Advokaturkandidaten und Advokaturbeamten als Vertretung der Ersahinstitute) in entgegengesetzter Weise ihre Bureau für die Führung der Geschäfte der Kommission zur Verfügung stellten, war es möglich, die Verwaltungsauslagen auf ein Mindestmaß (0,4 Prozent der Einnahmen) zu beschränken.

Die Kommission hat sich in ihrer letzten unter dem Vorsitze des Geheimen Rates Dr. Klein abgehaltenen Sitzung, in welcher Dr. Leiter eingehend über die Ergebnisse der Fürsorgeaktion im ersten Jahre und Professor Dr. Kobatsch über die finanzielle Gebarung berichteten, mit der Frage der Fortsetzung der Unterstützungsaktion beschäftigt. Eine zu diesem Zwecke ausgearbeitete Statistik über Familienstand und Geschlecht, Alter, Dauer der Stellenlosigkeit, Beruf und Branchenzugehörigkeit der Unterstützten bot wertvolle Aufklärungen über die soziale und wirtschaftliche Lage der Privat- und Handelsangestellten während des Krieges. Wenn sich auch die Zahl der Unterstützungswerber durch die Einberufungen zur militärischen Dienstleistung und durch die Wiedererlangung von Anstellungen (im Verlaufe des Jahres durch die drei Exekutivstellen 1744) nicht unbedeutend vermindert hat, so erweist die Statistik doch die Notwendigkeit der Fortführung der Unterstützungsaktion, da aus ihr hervorgeht, daß der größte Teil der gegenwärtig noch im Genusse der Unterstützung stehenden Privat- und Handelsangestellten tatsächlich seit Beginn des Krieges stellenlos ist und hauptsächlich Berufen und Branchen angehört, auf die der Krieg bei seinem Beginn und auch in der Folge sehr ungünstig eingewirkt hat.

Dem Standpunkte, daß die Fortführung der Unterstützungsaktion auch gegenwärtig notwendig sei, haben sich die in der Kommission vertretenen Behörden einmütig angeschlossen. Das Ministerium des Innern (vertreten durch Sektionsrat Dr. v. Marquet), die Gemeinde Wien (vertreten durch Vizebürgermeister Hof und Magistratsdirektorstellvertreter Dr. August Mayer), der niederösterreichische Landesausschuß (vertreten durch Landesausschuß Vielohlawetz und Inspektor Heindl), die Niederösterreichische Handels- und Gewerbeämter (vertreten durch Kammerkonsulent Dr. Perels), die Allgemeine Pensionsanstalt für Angestellte (Sekretär Dr. Buchgraber), das Gremium der Wiener Kaufmannschaft (Präsident kaiserlicher Rat Spitzer und Sekretär Doktor Brichta), das Gremium der Wiener Handelsagenten (Vizepräsident Löwy), der Niederösterreichische Gewerbeverein (Präsident Schiel und Vizepräsident kaiserlicher Rat Krause) und der Hilfsenausschuß des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft (Sekretär Bermann) traten für die Fortführung der Aktion ein und erklärten sich in dankenswerter Weise bereit, der Kommission auch weiterhin Beiträge zuzuwenden. Es leisten ferner mehrere hundert Firmen mit einer großen Zahl von Angestellten nach wie vor regelmäßig monatliche Beiträge in beträchtlicher Höhe.

Die der Kommission vorgelegten Berichte fanden die einstimmige Billigung nicht bloß der Vertreter der unterstützenden Behörden und öffentlichen Körperschaften, sondern es wurde der Kommission und insbesondere dem Obmann und den Referenten auch namens der Unternehmer vom kaiserlichen Rat Krause und namens der Angestelltenorganisationen, beziehungsweise der durch den Krieg stellenlos gewordenen Privatangestellten vom Sekretär Bermann für die Schaffung dieser sozialen Fürsorgeeinrichtung der Dank ausgesprochen. Namens der Kommission dankte Geheimer Rat Dr. Klein allen beitragenden Behörden und Körperschaften für die der Unterstützungsaktion zuteil gewordene moralische und materielle Förderung und insbesondere auch den drei mit der Erledigung der Unterstützungsansuchen und den damit verbundenen Erhebungen und den sonstigen umfangreichen Arbeiten betrauten Stellen für ihre erfolgreiche Mitarbeit.